

HINTERGRÜNDE • NEUES DENKEN • KLARTEXT • GESUNDHEIT • PERSPEKTIVEN

NEXUS

MAGAZIN

Ausgabe 101 & 102

Dustin Broadbery

Nur keinen Aufstand!

PsyOps, das Internet und die Jagd auf Ihr Gehirn



Raus aus dem Gedankenknast.

HINTERGRÜNDE • NEUES DENKEN • KLARTEXT • GESUNDHEIT • PERSPEKTIVEN

NEXUS MAGAZIN

Ausgabe 102

August - September 2022
€ 9,90

Luzifers Seelenernte Die Philosophie des Bösen

Menschenwährung
**Pädopolitik: Kinder
als Kompromat**

Connecting the odds
**Im Kopf der Endzeit-
Choreografen – die
Phönix-Hypothese**

Gipfel der Geheimnisse
**Verschwinden und
Sichfinden am Montserrat**

Ergänzung zur Ergänzung
**Hochdosiertes D₃:
Wundermittel oder Gift?**

Alles Geschichte(n)?
Der uns die DUMBs brachte



HINTERGRÜNDE • NEUES DENKEN • KLARTEXT • GESUNDHEIT • PERSPEKTIVEN

NEXUS MAGAZIN

Nur keinen Aufstand!
**Das Internet und
die Jagd auf
Ihr Gehirn**

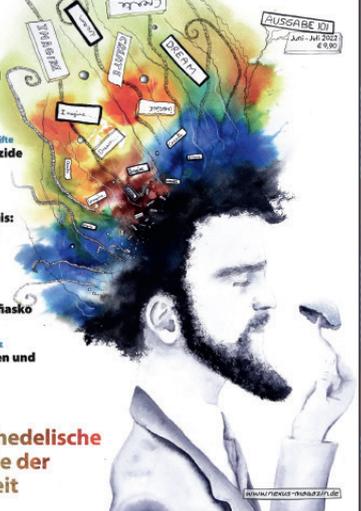
Nervtötende Umweltgifte
**Parkinson, Pestizide
& Prävention**

Quellenforschung
**Wassergedächtnis:
Vom Mythos zur
Wissenschaft**

50%ig verstrahlt
**Smart Sea:
Ozeane im Funkfiasco**

Technokratie trifft Herz
**Schwab verstehen und
weiter gehen**

Die Tür in dir
**Eine psychedelische
Geschichte der
Menschheit**



Nur im Direktbezug.
shop.nexus-magazin.de



Nur keinen Aufstand!

PsyOps, das Internet und die Jagd auf Ihr Gehirn

Teil 1

Dustin Broadbery

Psychologen und Soziologen spielten bei der Entwicklung von künstlicher Intelligenz, Überwachungstechnologie und Internet eine wichtige Rolle. Schließlich ging es immer auch darum, Abweichler zu finden und zu bestrafen ...

Ein Blick ins Maul des geschenkten Gauls

Als die digitale Revolution Mitte der 1990er-Jahre Angelaufen war, entwickelten die Forschungsabteilungen von CIA und NSA Programme, um die Nützlichkeit des World Wide Web als Instrument zur Erfassung von sogenannten „Birds of a Feather“-Gruppierungen zu prognostizieren. Die englische Wendung, die sich in der deutschen Redensart „Gleich und Gleich gesellt sich gern“ wiederfindet, wurde von Vogelschwärmen inspiriert, die sich plötzlich in rhythmischen Mustern gemeinsam bewegen.

Die Geheimdienstler interessierten sich vor allem für die Frage, wie diese Prinzipien die gemeinsame Bewegung von Menschen im aufkommenden Internet beeinflussen würden: Sollten sich Gruppen und Gemeinschaften tatsächlich wie Vogelschwärme verhalten, sodass man sie organisiert beobachten und verfolgen konnte? Und wenn sich ihre Bewegungen indizieren und aufzeichnen ließen – könnte man die betreffenden Personen später anhand ihrer digitalen Fingerabdrücke identifizieren?

Um diese Fragen zu beantworten, riefen CIA und NSA eine Reihe von Initiativen unter der Sammelbezeichnung Massive Digital Data Systems (MDDS)¹ ins Leben, die

aufstrebende Unternehmer im Technologiesektor über ein universitätsübergreifendes Ausschüttungsprogramm finanzieren sollte. Die erste nicht geheime Einweisung für Computerwissenschaftler erhielt den Namen „Birds of a Feather“ und fand im Frühjahr 1995 im kalifornischen San José statt.

Die „Gleich und gleich gesellt sich gern“-Theorie sollte durch die Einrichtung einer umfangreichen digitalen Bibliothek samt Indexierungssystem auf Basis des Internets weiterentwickelt werden. Zu den ersten Zuschussempfängern des Programms gehörten zwei Doktoratsstudenten der Stanford University namens Sergey Brin und Larry Page. Die beiden hatten bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung einer Technologie zur Bestimmung der Relevanz und des Rankings von Websites gemacht, mit der sich die Onlineaktivitäten der Nutzer verfolgen ließen.

Diese Ausschüttungen – plus 4,5 Millionen Dollar² in Form von Zuschüssen eines Konsortiums aus mehreren Behörden wie NASA und DARPA – bildeten die Startfinanzierung für Google.³

Später wurde MDDS in die weltweiten Abhör- und Data-Mining-Aktivitäten der DARPA integriert, mit denen man eine totale Informationsüberwachung der US-Bürger anstrebte. Nur wenige Menschen verstehen

das Ausmaß, in dem Silicon Valley das Alter Ego des Pentagons ist; und noch weniger erkennen die Auswirkungen, die das auf den sozialen Bereich hatte. Doch diese Geschichte beginnt nicht mit Google oder dem militärischen Ursprung des Internets, sondern reicht viel weiter zurück, bis zu den Anfängen der Aufstandsbekämpfung und der psychologischen Operationen – PsyOps – im Zweiten Weltkrieg.

PsyOps - die Anfänge

Der Historikerin Joy Rohde zufolge sagte ein renommierter Physiker im Jahr 1961 zu US-Verteidigungsminister Robert McNamara:

„Den Ersten Weltkrieg könnte man als Krieg der Chemiker und den Zweiten Weltkrieg als Krieg der Physiker betrachten, doch der Dritte Weltkrieg [...] muss wohl als Krieg der Soziologen gelten.“⁴

Die Schnittstelle zwischen der Soziologie und den Militärgeheimdiensten wurde von der US Army bereits während des Ersten Weltkriegs erkannt, als der vor dem Krieg als Journalist aktive Captain Heber Blankenhorn die Psychologische Unterabteilung im Kriegsministerium der Vereinigten Staaten zur Koordination der Kampfpropaganda gründete.

Diese sogenannten Grauzoneinsätze erreichten ihren Höhepunkt im Zweiten Weltkrieg, als Militärstrategen, aufbauend auf den während des Krieges durchgeführten Forschungen zur Massenpsychologie,⁵ über das Amt für wissenschaftliche Forschung und Entwicklung (OSRD) Sozialwissenschaftler in die Kriegsanstrengungen einbanden. Das OSRD sammelte Informationen über das deutsche Volk und entwickelte Propaganda und Operationen der psychologischen Kriegsführung (PsyOps), um dessen Moral zu senken. Diese Entwicklung fand ihren Höhepunkt im Jahr 1942, als die amerikanische Bundesregierung zum führenden Arbeitgeber von Psychologen in den USA wurde.

Das OSRD verwaltete anfangs das Manhattan-Projekt und war für wichtige technische Entwicklungen während des Kriegs – zum Beispiel das Radar – verantwortlich. Geleitet wurde die Behörde vom Ingenieur und Erfinder Vannevar Bush. Bush war ein Hauptakteur in der Geschichte der Computertechnik und ist für sein Konzept des Memex bekannt. Dieses frühe hypothetische

Computersystem sollte die Bücher, Aufzeichnungen und anderen Informationen eines Nutzers speichern und indizieren; in den folgenden 70 Jahren inspirierte es die meisten wichtigen Fortschritte in der Entwicklung des Personal Computers.

Mit Ende des Zweiten Weltkriegs tauchte eine neue Bedrohung aus dem vom Krieg verwüsteten Europa auf. Sozialwissenschaftler und Soldaten taten sich also neuerlich zusammen, um gegen einen unsichtbaren und aggressiv expansionistisch agierenden Gegner zu kämpfen – der Feind war nun die Sowjetunion.

In den sowjetischen Satellitenstaaten in Europa und den in Asien, Afrika und Lateinamerika vom Kommunismus bedrohten Ländern waren Spezialeinsätze – wie man sie später bezeichnete – eine eher undurchsichtige Kategorie militärischer Aktivitäten, die psychologische und politische Kriegsführung, Guerillaeinsätze und Aufstandsbekämpfung umfassten. Zur Mobilisierung

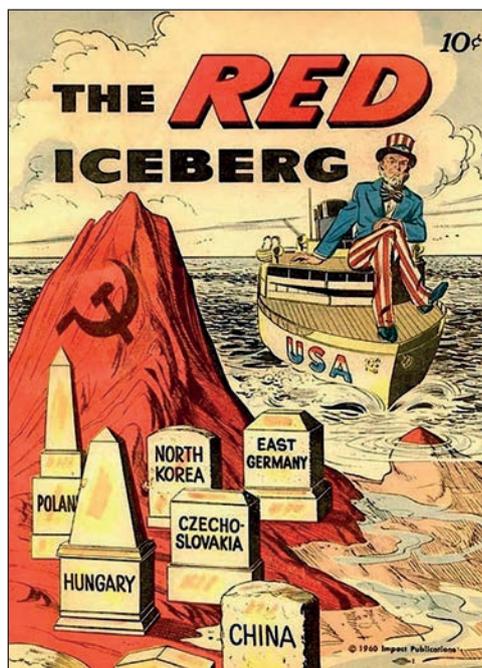
dieser „Sonderkriegstaktiken“ richtete das US-Militär 1951 die Dienststelle des Leiters der psychologischen Kriegsführung (OCPW) ein, dessen Aufgabe darin bestand, Psywarriors – Psychokrieger – als Personal zu rekrutieren, organisieren, auszurüsten und auszubilden sowie ideologisch zu unterstützen.⁶

Leiter der Dienststelle war General Robert McClure, ein Gründervater der psychologischen Kriegsführung und Freund des Schahs von Persien, der maßgeblich am Sturz von Mohammad Mossadegh beim iranischen Militärputsch im Jahre 1953 beteiligt war. Wesentlich für die Projekte von McClures OCPW war eine halbakademische Institution, die seit Langem mit dem Militär zusammenarbeitete: die Human Relations Area Files (dt. etwa:

Gebietsakten zu zwischenmenschlichen Beziehungen; HRAF).⁷

Die HRAF wurden vom Anthropologen und späteren FBI-Informanten George Murdock zu dem Zweck gegründet, Daten über primitive Kulturen in aller Welt zu sammeln und standardisieren. Die Forscher der Institution arbeiteten im Zweiten Weltkrieg eng mit dem Marinegeheimdienst bei der Erstellung von Propagandamaterial zusammen, das den USA bei der Befreiung der Pazifikstaaten von japanischer Kontrolle helfen sollte. Bis 1954 war die Abteilung zu einem interuniversitären Konsortium aus 16 akademischen Institutionen angewachsen, das Geldmittel von der US Army, der CIA und privaten Philanthropen erhielt.

1954 schloss das OCPW einen Vertrag mit den HRAF über die Abfassung einer Serie von Handbüchern zur



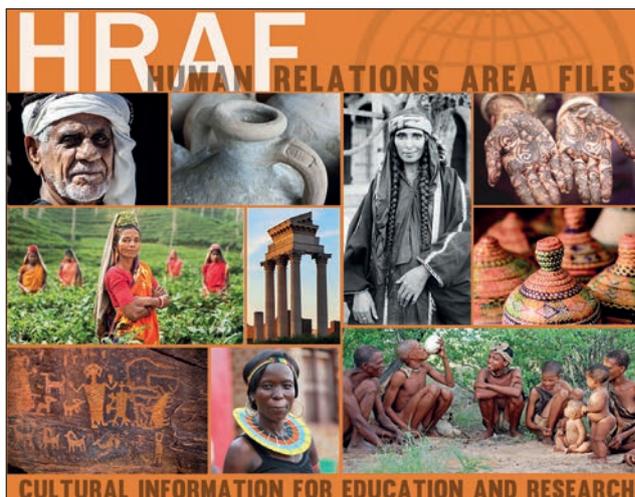
speziellen Kriegsführung ab, die als wissenschaftliche Arbeiten getarnt waren. Diese Werke zielten darauf ab, den intellektuellen und emotionalen Charakter strategisch bedeutender Menschen zu verstehen, insbesondere deren Gedanken, Motivationen und Handlungen. Ganze Kapitel waren den Einstellungen und dem subversiven Potenzial ausländischer Staatsangehöriger gewidmet; andere Kapitel befassten sich mit Methoden zur Verbreitung von Propaganda in den jeweiligen Zielländern, etwa über die Presse, das Radio oder als Mundpropaganda. Das war natürlich alles Jahrzehnte vor dem Internet.

Die Forschungsstelle für Spezialeinsätze

1956 ging aus diesen Programmen das Special Operations Research Office (SORO) hervor, die Forschungsstelle für Spezialeinsätze. SORO hatte den Auftrag, die Taktiken der psychologischen und unkonventionellen Kriegsführung der US Army im Kalten Krieg zu verwalten und die Arbeit der HRAF auf die nächste Stufe zu bringen. SORO machte sich an die monumentale Aufgabe, die politischen und sozialen Ursachen einer kommunistischen Revolution, die Gesetze des sozialen Wandels sowie die Theorien der Kommunikations- und Überzeugungsarbeit zur Veränderung der öffentlichen Wahrnehmung zu definieren.

SORO war ein zentraler Bestandteil der Militarisierung der Sozialforschung durch das Pentagon und vor allem jener Ideen und Doktrinen, die den allmählichen Wandel zu einer von Amerika geführten Weltordnung einleiteten. Das SORO-Forschungsteam war am Campus der American University in Washington, D.C., stationiert und bestand aus den bedeutendsten Intellektuellen und Akademikern dieser Zeit. Diese Mannschaft aus Psychologen, Soziologen und Anthropologen vertiefte sich in die Theorie sozialer Systeme, in die Analyse der Gesellschaft und Kultur zahlreicher Zielländer, vor allem in Lateinamerika,⁸ und setzte sich gleichzeitig mit den universellen Gesetzen sozialen Verhaltens sowie den Mechanismen von Kommunikation und Überzeugungsarbeit in jedem Land auseinander. Wäre die US Army dazu imstande, die psychologischen Faktoren hinter einer Revolution zu verstehen, dann könnte sie theoretisch Revolutionen vorhersagen und aufhalten, bevor sie wirklich in Gang kämen.

SORO war Teil eines sich rasant ausdehnenden Netzwerks staatlich finanzierter Forschungszentren, durch die die akademische Welt zunehmend auf nationale Sicherheitsinteressen ausgerichtet wurde. Diese als „SORONs“ bekannten Einrichtungen arbeiteten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Staat und setzten sich für eine von Experten gelenkte Demokratie ein. Dass der Totalitarismus nicht fern ist, wenn Sozialingenieure und Technokraten die Kontrolle über Gedanken, Handlungen und Werte des einfachen Volkes erlangten, war ihnen dabei egal.



In der Frühzeit des Kalten Krieges waren solche Akademiker und Wissenschaftler an der Schnittstelle zwischen Militär und akademischer Welt vielmehr fest davon überzeugt, dass Intellektuelle die Geopolitik leiten sollten. Man akzeptierte dies allgemein als die stabilste Regierungsform, um die freie Welt ins nächste Jahrhundert zu führen. Das erklärt, wie es zum heutigen Begriff des „wissenschaftlichen Konsens“ kommen konnte – oder zumindest zu politischen Maßnahmen, die sich als Wissenschaft ausgeben. Vieles, was in diesem goldenen Zeitalter der militarisierten Sozialforschung erreicht wurde, prägt das 21. Jahrhundert, vom Biosicherheitsstaat bis hin zur zutiefst fundamentalistischen Klimaforschung.

Im Jahr 1962 waren bereits 66 staatlich finanzierte militärische Forschungseinrichtungen in Betrieb. Von 1951 bis 1967 verdreifachte sich ihre Zahl, und ihre Finanzierung stieg von 122 Millionen auf 1,6 Milliarden Dollar an.

Nationale Sicherheit über alles

Als sich in den 1960er-Jahren jedoch der Widerstand gegen den Vietnamkrieg verstärkte, waren immer mehr Intellektuelle, politische Entscheidungsträger und Akademiker zunehmend darüber besorgt, dass der Nationale Sicherheitsstaat sich genau in die staatsfixierte, nach der Weltmacht strebende Kraft verwandelte, gegen die er im Kalten Krieg gekämpft hatte. Vom Pentagon finanzierte Sozialwissenschaftler wurden nun öffentlich als technokratische Sozialingenieure kritisiert. Dies löste eine Welle des Unmuts über die Militarisierung der Sozialforschung aus, die ganz Amerika erfasste und 1969 darin gipfelte, dass die Verwaltung der American University SORO von ihrem Campus verbannte sowie die Beziehung zu ihren militärischen Partnern abbrach. Dieser Schritt war ein Zeichen für die sich ändernde Haltung gegenüber Grauzoneneinsätzen und führte dazu, dass in den 1960er- und 1970er-Jahren immer

mehr US-Universitäten die Kooperation mit militärischen Forschungszentren auf ihrem Gelände beendeten. Das Militär musste sich also anderswo umsehen – und wandte sich in Sachen alternative Kriegsführung der Privatwirtschaft zu. Im Gefolge einer lange währenden Tradition der öffentlich-privaten Zusammenarbeit auf dem militärischen Sektor, von der Rand Corporation bis zur Smithsonian Group, waren diese halbprivaten Institutionen seit den 1940er-Jahren aus dem Militär ausgegliedert worden.

Project Camelot

Eines der von SORO konzipierten Programme hieß „Methoden zur Vorhersage und Beeinflussung von sozialem Wandel und Bürgerkriegspotenzial“. Dieses bahnbrechende Programm trug den Codenamen Project Camelot, sollte die Ursachen sozialer Revolutionen untersuchen und im Rahmen der Verhaltenswissenschaft Maßnahmen ermitteln, die man zur Unterdrückung von Aufständen ergreifen könnte. Das Ziel war laut Verteidigungsexpertin Joy Rohde, ein „Radarsystem zur Erfassung linker Revolutionäre zu entwickeln“, eine Art „computerisiertes Frühwarnsystem, das politische Bewegungen prognostizieren und verhindern könnte, bevor sie überhaupt richtig in Gang kommen“.

„Dieses Computersystem“, schreibt Rohde, „könnte aktuelle Informationen mit einer Liste von Voraussetzungen abgleichen, sodass man Revolutionen beenden könnte, bevor deren Anstifter überhaupt wissen, dass sie sich auf den Weg der Revolution begeben haben.“⁹

Die im Rahmen von Project Camelot gesammelten Forschungsergebnisse sollten Vorhersagemodelle für den revolutionären Prozess erstellen und ein Profil dessen anfertigen, was Sozialwissenschaftler für „revolutionäre Tendenzen und Eigenschaften“ hielten. Man erwartete, dass dieses Wissen die militärische Führung nicht nur dabei unterstützen würde, den Verlauf des sozialen Wandels vorherzusehen, sondern sie auch in die Lage versetzen könne, wirksame Interventionen zu entwerfen, die diesen Wandel theoretisch in eine bestimmte Richtung lenken oder unterdrücken würden. All diese Bemühungen sollten natürlich auf die jeweiligen außenpolitischen Interessen der USA ausgerichtet sein.

Die Informationen, die von Project Camelot zusammengetragen wurden, sollten in eine große computerisierte Datenbank für Prognosen, Social Engineering und Aufstandsbekämpfung einfließen, auf die Militär und Geheimdienste jederzeit Zugriff haben würden.

Das Projekt wurde jedoch von Kontroversen überschattet, als südamerikanische Akademiker erkannten, dass es vom Militär finanziert wurde und imperialistische Motive dahintersteckten. Die folgende Gegen-

reaktion führte dazu, dass Project Camelot – wenigstens nach außen hin – eingestellt wurde. Doch der Kern des Projekts überlebte. Mehrere militärische Forschungsprojekte griffen das „Frühwarnradar zur Erfassung linker Revolutionäre“ von Project Camelot auf, und die computerisierte Datenbank für „Prognosen, Social Engineering und Aufstandsbekämpfung“ regte in den darauffolgenden Jahren die weitere Entwicklung einer neu aufkommenden Technologie an, die schließlich unter dem Namen Internet weltbekannt werden sollte.

Der militärische Ursprung des Internets

Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges¹⁰ betrieben die Kommandostellen des US-Militärs den Aufbau eines dezentralen Computer-Kommunikationssystems ohne fixe Operationsbasis oder Hauptquartier, das einem sowjetischen Angriff standhalten konnte, ohne zu versagen und das gesamte Netzwerk mit in den Untergang zu reißen.

Koordiniert wurde das Projekt von der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA), die Präsident Eisenhower im Jahr 1958 geschaffen hatte, um Technologien zu entwickeln, die die Grenzen von Wissenschaft und Technik erweitern und den USA helfen sollten, die „Raketenlücke“ gegenüber der Sowjetunion zu schließen.

Seit dem Kalten Krieg stand die DARPA an der Spitze aller wichtigen Fortschritte in der Entwicklung des PCs, die 1969 mit der Einführung der ersten Computer in den Universitäten der USA ihren Höhepunkt erreichte. Ein paar Jahre danach entwickelte die DARPA die Protokolle, mit denen angeschlossene Computer transparent über mehrere Netzwerke hinweg miteinander kommunizieren konnten. Dieses „Interneting Project“ führte zum prototypischen DARPA-Kommunikationsnetzwerk – dem ARPANET, das 1973 ins Leben gerufen wurde.

Das Projekt wurde schließlich an die Defense Communications Agency (auch Defense Information Systems Agency) übertragen und in die zahlreichen neuen Netzwerke integriert, die mittlerweile neu entstanden waren. 1983 wurde das ARPANET in zwei Komponenten aufgeteilt: das MILNET für die Nutzung durch Militär und Verteidigungsbehörden sowie die zivile Version, die den Namen ARPANET beibehielt.

Sieben Jahre später dann wurde ARPANET offiziell stillgelegt und das Internet privatisiert; nunmehr war ein Unternehmenskonsortium dafür verantwortlich, dem Firmen wie IBM und MCI Inc. angehörten. Später gründete die US-Regierung etwa ein Dutzend Netzwerkbetreiber und gliederte diese in den privaten Sektor aus. Die daraus entstandenen Unternehmen – unter ihnen Verizon, Time Warner, AT&T und Comcast – bilden das Rückgrat des heutigen Internets. Es sind dieselben sechs Konzerne, denen nicht nur 90 Prozent der amerikanischen Medien gehören,¹¹ sondern die auch den globalen Kommunikationsfluss kontrollieren. Erreicht

wurde dies durch die völlige vertikale wie horizontale Angleichung der traditionellen und digitalen Medien¹² sowie die Infrastrukturen und Technologien, die ihre Massenkommunikation ermöglichen – wie Kabel-, Satelliten- und Drahtloskommunikation sowie die dazu nötige Hardware und Software.

J. C. R. Licklider

Ein bedeutender Akteur bei der Entwicklung des ARPANET, der von vielen als Vater der Informatik betrachtet wird, war der amerikanische Psychologe J. C. R. Licklider. „Lick“ – so sein Spitzname – war der erste Direktor jener Abteilung, die die Informationstechnologie-Programme der DARPA in die Realität umsetzen sollte. Diese Abteilung – das Information Processing Techniques Office (IPTO) – ist für praktisch jeden wichtigen Fortschritt in der Computerkommunikation seit den 1960er-Jahren verantwortlich.

Wie der ARPANET-Mitarbeiter Stephan J. Lukasik in seinem Aufsatz „Why the Arpanet Was Built“¹³ darlegt, sah Lick „eine Verbindung zwischen Informationstechnologie und verhaltens- sowie kognitionswissenschaftlichen Fragen“. Lick prognostizierte im Grunde genommen, wie das Internet soziale Prozesse in der realen Welt auslösen würde, die die Art und Weise, wie wir kommunizieren sowie Informationen organisieren und verarbeiten, radikal verändern würde. Es ist kein Zufall, dass ein Psychologe vom Kaliber Licks an vorderster Front einer neuen Technologie stand, die grundlegende Schwächen der menschlichen Psyche ausnutzen sollte.

In den 1960ern betreute Lick das strategische Interesse der DARPA an den neuen Grenzen der Informationstechnologie: die Gehirn-Computer-Schnittstellen (BCI). In einem berühmten Aufsatz,¹⁴ der als einer der wichtigsten in der Geschichte der Informatik gilt, vertrat Lick die damals radikale Vorstellung, dass der menschliche Verstand eines Tages nahtlos mit Computern verschmelzen würde.¹⁵ Damit nahm er die Entwicklung der KI vorweg, ebenso wie die Rolle, die die DARPA im Laufe

von sechs Jahrzehnten bei der Finanzierung so gut wie aller bedeutenden Fortschritte in der BCI-Technologie spielen sollte – inklusive Elon Musks Firma Neuralink zur Entwicklung einer vollständig implantierten, drahtlosen Gehirn-Computer-Schnittstelle.¹⁶

Der Vietnamkrieg

Das ARPANET brachte die Kriegsmaschinerie des Pentagons mit den Forschungsabteilungen der Universitäten und der Gegenkulturszene der kalifornischen Bay Area zusammen. Dadurch wurde ein Großteil des anekdotischen Idealismus aktiviert, der typisch für die frühen Jahre des Cyberspace – eines angeblich neuen Freiraums für die gesamte Menschheit – war. Für die ersten Anwender war der Cyberspace das gelobte Land der freien Information und universellen Konnektivität. Die Möglichkeiten schienen schier endlos.

Doch Kriegstreiber und Geheimdienstanalysten hatten andere Vorstellungen. Aus dem Vietnamkrieg hatten sie die Lehre gezogen, dass die Zukunft der amerikanischen Kriegsführung nicht in Auseinandersetzungen mit Nationalstaaten, sondern mit Ideologien oder vielmehr Basisbewegungen wie den Vietcong liegen würde. Solche Bewegungen waren in der Lage, innere Unruhen hervorzurufen, die zu Aufständen und im schlimmsten Fall Revolutionen führen konnten. Man musste daher alternative Ansätze finden, um diese neue Bedrohung der freien Welt zu infiltrieren und zu stören.

Während in Südostasien der Krieg tobte, kam ein weiterer promovierter Psychologe namens Robert Taylor als dritter Direktor der DARPA zu dieser Behörde. Taylor wurde 1967 nach Vietnam versetzt, um dort das erste Computerzentrum auf der Basis des Militärischen Unterstützungskommandos¹⁷ in Saigon¹⁸ einzurichten. Es sollte zu einer der zentralen Säulen der psychologischen Kriegsführung des US-Verteidigungsministeriums werden. Dieser Schritt war ein Zeichen dafür, dass ab nun in militärischen Auseinandersetzungen neue Regeln galten. DARPA und die neue Technologie spielten wichtige Rollen in den Kriegsanstrengungen, sowohl in Südostasien als



auch auf amerikanischem Boden, wo es die wachsende Antikriegsbewegung zu bekämpfen galt.

1968 publizierten Taylor und Lick ihren bahnbrechenden Aufsatz „The Computer as a Communication Device“, in dem sie skizzierten, wohin sich das Internet in Zukunft entwickeln würde. Der Text begann mit der visionären Aussage:

„In ein paar Jahren werden die Menschen in der Lage sein, durch eine Maschine effektiver miteinander zu kommunizieren als von Angesicht zu Angesicht.“¹⁹

Dadurch nahmen sie den kometenhaften Aufstieg der sozialen Medien, insbesondere von Facebook, schon Jahrzehnte zuvor vorweg.

Die PsyOp kehrt nach Hause zurück

Die Entstehung von Facebook fällt mit einem umstrittenen Militärprogramm zusammen, das geheimnisvollerweise genau im selben Jahr eingestellt wurde, als Facebook auf den Markt kam.²⁰

Das fragliche Programm nannte sich LifeLog und wurde vom IPTO²¹ der DARPA entwickelt. Es hatte das erklärte Ziel, ein dauerhaftes und durchsuchbares elektronisches Tagebuch des gesamten Lebens eines Individuums zu erstellen – einen Datensatz mit seinen privatesten Informationen, der jede seiner Bewegungen, jedes Gespräch, alle Kontakte sowie alles, was die betreffende Person je gehört, gesehen, gelesen oder gekauft hatte, umfassen sollte.²²

Doch würden die Menschen wirklich bereit sein, eine solche Aufzeichnung ihres Privatlebens an eine Plattform des Militärgeheimdiensts weiterzugeben?

Wahrscheinlich nicht. Doch plötzlich war Facebook da.

LifeLog wurde offiziell zwar eingestellt, aber dies war weder das erste noch das letzte Mal, dass ein Projekt dieser Größenordnung vorgeschlagen wurde.

In einem Artikel, den er 1945 für die Zeitschrift *The Atlantic* verfasste, erörterte Vannevar Bush – der, wie erwähnt, im Zweiten Weltkrieg die psychologischen Operationen der US Army leitete – sein hypothetisches Projekt Memex, ein Gerät, „in dem eine Person alle ihre Bücher, Aufzeichnungen und anderen Informationen

speichert, und das mechanisiert ist, sodass man mit überragender Geschwindigkeit und Flexibilität in ihm nachschlagen kann“.

LifeLog sollte in ähnlicher Weise das Leben von Menschen für die Ewigkeit festhalten und damit – so hofften seine Erfinder – schließlich zum aufkommenden Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) beitragen, die eines Tages denken würde wie ein Mensch. In dieser Hinsicht überschneidet es sich mit einem weiteren von der DARPA finanzierten Projekt: dem Personal Assistant that Learns (dt. etwa: lernfähiger persönlicher Assistent; PAL), einem kognitiven Computersystem, das militärische Entscheidungsprozesse effizienter machen sollte. PAL wurde schließlich als Siri ausgegliedert – der virtuelle Assistent des Apple-Betriebssystems, der in den Haushalten von einer Milliarde²³ ahnungsloser Menschen zu finden ist.

Doch Lifelog ist nur ein Teil der Story. Es gab auch noch ein anderes DARPA-Programm, das ein Jahr vor dem Start von Facebook plötzlich „verschwand“: das Information Awareness Office (IAO). Es vereinte unter seinem Dach mehrere DARPA-Projekte zur Überwachungs- und Informationstechnologie, darunter auch MDDS, das die Startfinanzierung für Google lieferte.

Prädiktive Analytik und Polizeiarbeit

Das erklärte Ziel des IAO bestand darin, die persönlichen Daten aller US-Bürger zu sammeln und zu speichern, einschließlich ihrer privaten E-Mails, sozialen Netzwerke, Lebensgewohnheiten, Kreditkartendaten, Telefongespräche und Krankenakten – natürlich ohne die Notwendigkeit eines Durchsuchungsbefehls. Diese Informationen sollten unter dem Vorwand, terroristische Anschläge vorherzusagen zu können, bevor sie überhaupt geschahen, an die Geheimdienste weitergeleitet werden. Das erinnert frappant an das Frühwarnradar von Project Camelot für linke Revolutionäre.

Obwohl die US-Regierung ihr Vorhaben, die totale Kontrolle über die Informationen normaler amerikanischer Staatsbürger zu erlangen, anscheinend aufgegeben hat, überlebte der Kern des Projekts. Sehen wir uns dazu Palantir an – das unheimliche Datenanalyseunternehmen, das vom Facebook-Vorstandsmitglied Peter Thiel gegründet wurde. Die von Palantir eingesetzten Methoden der prädiktiven Analytik, die im Film „Minority Report“ noch als Science-Fiction dargestellt werden, wurden bereits in großem Umfang gegen Aufständische im Irak, aber auch von Polizeidienststellen in den USA eingesetzt.

Für die Chinesen ist das natürlich nichts Neues. Das Zusammenwirken von Big Data mit dem Sozialkreditsystem wird dort seit vielen Jahren dazu genutzt, Dissidenten auszusondern und zu bestrafen. Den betreffenden Personen kann es passieren, dass sie ohne Anklage oder Gerichtsverfahren auf unbestimmte Zeit in politischen



Umerziehungslagern festgehalten werden, weil sie die falschen politischen Überzeugungen vertreten.

Solche Orwellschen Unterdrückungsmethoden stammen jedoch nicht aus China. Schon in den frühen 1960er-Jahren begann die CIA mit ihrem Vorstoß in öffentliche Bereiche. Damals importierten die USA über Jahre hinweg gesammelte Aufstandsbekämpfungsdaten aus den sowjetischen Satellitenstaaten, um im eigenen Land gegen die Antikriegs- und Bürgerrechtsbewegung vorzugehen. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 wurde dies noch verstärkt – und jetzt schlägt die

totale Informationswahrnehmung über die Hintertür von Covid-19 erst richtig zu, da das chinesische Sozialkreditsystem in Form des Grünen Passes auch im Westen eingeführt wurde.

Vor den Impfgegnern und Verschwörungstheoretikern ging es gegen Bürgerrechtler und Kriegsgegner. Die Ideologie hinter dem Widerstand mag sich ändern – doch die militärische Taktik, mit der er bekämpft wird, ist dieselbe geblieben.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe ...

Endnoten

- 1 Thuraisingham, B.: „Big Data: Have we seen it before?“, 25.03.13, <https://is.gd/JEo8Ed>
- 2 Hart, D.: „On the Origins of Google“, National Science Foundation, 17.08.04, <https://is.gd/INRL9B>
- 3 Nesbit, J.: „Google’s true origin partly lies in CIA and NSA research grants for mass surveillance“, QZ.com, 08.12.17, <https://is.gd/9JRXMI>
- 4 Rohde, J.: „Gray Matters: Social Scientists, Military Patronage, and Democracy in the Cold War“ in *Journal of American History*, 01.06.09, <https://is.gd/QeqhgX>
- 5 „Crowd psychology“, Psychology.Fandom.com, aufgerufen: Februar 2022, <https://is.gd/xYWny5>
- 6 Tracy, J. M., PhD: „Rebuilding Psywar: The Psychological Warfare Division, the Office of the Chief of Psychological Warfare, and the Psywar School at Fort Riley, 1950-1951“ in *Veritas*, 7(2), 2011, <https://is.gd/DNXIVu>
- 7 „History and Development of the HRAF Collections“, Human Relations Area Files, HRAF.Yale.edu, <https://is.gd/dp8oNG>
- 8 „Latin America“, Wikipedia.org, aufgerufen: Februar 2022, <https://is.gd/tnBpVw>
- 9 Rohde, J.: „Armed with Expertise“ (Ithaca, NY: Cornell University Press, 2013), <https://is.gd/4awjtn>
- 10 „Cold War“, Britannica.com, aufgerufen: Februar 2022, <https://is.gd/LJhd24>
- 11 Molla, R. und Kafka, P.: „Here’s who owns everything in Big Media today“, Vox.com, 27.05.21, <https://is.gd/XDFsGG>
- 12 Andriole, S.: „There Will Be 30 Technology Companies In 2030, 10 in 2050, And Then There Will Be None“, Forbes.com, 25.05.17, <https://is.gd/mMT4h3>
- 13 Lukasik, S. J.: „Why the Arpanet Was Built“ in *IEEE Annals of the History of Computing*, Juli–Sept. 2011, <https://is.gd/uQiM2o>
- 14 Licklider, J. C. R.: „Man–Computer Symbiosis“ in *IRE Transactions on Human Factors in Electronics*, März 1960, S. 4–11, <https://is.gd/KcQPSK>
- 15 „Information Processing Techniques Office“, DARPA.mil, <https://is.gd/rfeUhJ>
- 16 siehe Neuralink.com
- 17 „Military Assistance Command, Vietnam“, Wikipedia.org, aufgerufen: Februar 2022, <https://is.gd/RNGyp8>
- 18 „Ho Chi Minh City“, Wikipedia.org, aufgerufen: Februar 2022, <https://is.gd/Ml34ps>
- 19 Licklider, J.: „The Computer as a Communication Device“, 1968, SemanticScholar.org, <https://is.gd/o2rfvq>
- 20 Webb, W.: „The Military Origins of Facebook“, Unlimited-Hangout.com, 12.04.21, <https://is.gd/4UbFDf>
- 21 „Information Processing Techniques Office“, Wikipedia.org, aufgerufen: Februar 2022, <https://is.gd/E8iln9>
- 22 Axe, D.: „15 Years Ago, the Military Tried to Record Whole Human Lives. It Ended Badly“, Vice.com, 21.05.18, <https://is.gd/UfpMuj>
- 23 Kastrenakes, J.: „Apple says there are now over 1 billion active iPhones“, TheVerge.com, 27.01.21, <https://is.gd/rbxwy6>

Über den Autor

Dustin Broadbery lebt in London, wo er als Autor und geopolitischer Analytiker tätig ist. Seit zwei Jahren schreibt er über die „neue Normalität“, die uns im Zuge von Covid-19 untergejubelt wird, die Geschichte des heutigen Biosicherheits- und Geheimdienststaats, die Vereinten Nationen, Big-Tech-Überwachung, Aktivismus, Kulte, Sozialpsychologie und Menschenrechte.

Broadbery veröffentlicht seine Artikel auf TheCogent.org und in diversen Multimediakanälen. Sein Artikel „Unser täglich Gates gib uns heute“ erschien in *NEXUS* 99. Auf Twitter kann man ihm unter der Adresse @TheCogent1 folgen.

Thema vertiefen 🍷

Paranoid? Sie sind nicht allein. Die Schattenwelt, die Regierungen im Zusammenspiel mit Militär und Geheimdiensten geschaffen haben, ist ein regelrechtes Mordor. Pforten in die Welt von Big Brother finden Sie auf unserer Website in den Kategorien „Mind Control“ (<https://bit.ly/nex-mind-control>), „Verschwörungen“ (<https://bit.ly/nex-verschwörung>) und „politischer Hintergrund“ (<https://bit.ly/nex-politik>) – demnächst auch als Themenhefter zum Download.

Ab sofort als Sonderdruck erhältlich.



Eine brisante
Vision über die
Zukunft der
Menschheit.



Der visionäre Zweiteiler aus NEXUS 100 und 101 als Sonderdruck (16 Seiten) – helfen Sie mit, die Prophezeiung in die Welt zu tragen.

Druckausgabe (Staffelpreise)

1 Ausgabe	3,- EUR
ab 10 Ausgaben	2,75 EUR (pro Stück)
ab 100 Ausgaben	2,50 EUR (pro Stück)

Digital als PDF 2,- EUR

Bestellung

NEXUS-Shop: Rubrik „Sonderausgaben“
+49 33766 163194 • office@nexus-magazin.de



Nur keinen Aufstand!

PsyOps, das Internet und die Jagd auf Ihr Gehirn

Teil 2

Dustin Broadbery

Nach dem Ende des Kalten Krieges mutierte der Westen zu seinem eigenen Feind – dem kollektivistischen Superstaat nach dem Vorbild Chinas. Gefördert wurde diese Entwicklung durch die Megakonzerne, die aus dem Geheimdienststaat entstanden und schließlich Silicon Valley hervorbrachten. Sie wurden zu den Verrätern der Internetrevolution.

Die Guten haben den Krieg verloren

Definiert man Aufstand als den organisierten politischen Kampf einer feindlich gesinnten Minderheit, die mit revolutionären Mitteln die Macht an sich reißen will, dann ist Aufstandsbekämpfung die militärische Doktrin, die historisch gegen nichtstaatliche Akteure angewandt wurde, um derartige Bewegungen zu infiltrieren und auszusradieren.

Im Gegensatz zu konventionellen Soldaten gelten Aufständische nicht wegen ihrer körperlichen Präsenz auf dem Schlachtfeld als gefährlich, sondern wegen ihrer Ideologie.

Wie David Galula, ein französischer Kommandant und Experte für Aufstandsbekämpfung im Algerienkrieg, in seinem 1964 erschienenen Buch „Counterinsurgency Warfare, Theory and Practice“ betonte:

„In jeder Situation, unabhängig von der Ursache, wird es eine aktive Minderheit geben, die sich für die Sache einsetzt, eine neutrale Mehrheit und eine aktive Minderheit, die gegen die Sache kämpft. Die Technik der Macht besteht darin, sich auf die wohlgesinnte Minderheit zu stützen, um die neu-

trale Mehrheit zu mobilisieren und die feindliche Minderheit zu neutralisieren oder auszuschalten.“

Im Laufe der Zeit verlor der Geheimdienststaat jedoch den Bezug zur Realität, sodass sich der Schwerpunkt der Aufstandsbekämpfung von ausländischen auf inländische Bevölkerungen und von Bedrohungen für die nationale Sicherheit auf normale Bürger verlagerte, insbesondere nach dem 11. September 2001, als die NSA und ihr britisches Pendant, das GCHQ, das Internet zu überwachen begannen.

Dank Edward Snowdens Enthüllungen aus dem Jahr 2013 wissen wir heute, dass die NSA 200 Milliarden Daten im Monat sammelte,¹ einschließlich der Handydaten, E-Mails, Websuchen und Livechats von mehr als 200 Millionen ganz gewöhnlichen Amerikanern.² Diese Daten wurden mit einem weniger bekannten, militarierten Data-Mining-Programm namens Prism von den größten Internetunternehmen der Welt abgezapft.³

Dafür gibt es noch eine andere Bezeichnung: Total Information Awareness – die „Kenntnis sämtlicher Informationen“. So hieß ein Projekt des US-Verteidigungsministeriums unter Präsident Bush jr., das auch als „Terrorist Information Awareness“ und „Information

Awareness Office“ geführt wurde und sämtliche Daten über Bürger auf verdächtige Muster auswerten sollte. Es handelt sich um die deutlichste Ausprägung eines paranoiden Staats, der von Furcht geplagt wird und die absolute Kontrolle über seine Bevölkerung anstrebt. Unter dieser Prämisse spielt es keine Rolle mehr, dass das Recht auf Privatsphäre im vierten Zusatzartikel der amerikanischen Verfassung verankert ist.⁴

Nur wenige Menschen verstehen, dass die Lockdowns nichts anderes als Wellen in diesen unruhigen Gewässern sind. Die jahrzehntelange Aufstandsbekämpfung gegen einen Teil der Gesellschaft, der wegen seiner marxistischen Ideale als Bande von Aufrührern gebrandmarkt wurde, hat sich mit der Zeit auf jeden verlagert, der gegen das herrschende System eingestellt ist. Die prädiktive Überwachung mittels Infektionsverfolgung und die Theorie der asymptomatischen Übertragung sind die unerfreulichen Auswirkungen eines Geheimdienststaats, der die totale Informationskenntnis anstrebt.

In der Covid-19-Ära trug jeder, der es wagte, eigene Recherchen anzustellen, eine Zielscheibe auf dem Rücken. Dennoch ist laut EU ein Drittel Europas ungeimpft.⁵ Das entspricht genau David Galulas Theorie der Aufstandsbekämpfung. Wir erinnern uns: Ein Drittel der Gesellschaft ist die aktive Minderheit, die „gegen die Sache kämpft“ und die es zu neutralisieren oder auszuschalten gilt.

Und das hat seinen Grund: Die Freiheitsbewegung steht kurz davor, die Unterstützung der neutralen Mehrheit zu gewinnen und das ganze Kartenhaus zum Einsturz zu bringen. Darauf musste zwangsläufig eine langfristig angelegte Kampagne zur Ausschaltung der Opposition folgen.

Es ist noch gar nicht so lange her, da wurden Journalisten *muckrakers* – „Schmutzfinken“ oder „Skandalreporter“ – genannt, weil sie so gerne Schmutz über die Vertreter des Raubtierkapitalismus ausgruben. Doch die Zielscheiben ihres Spotts lernten sehr schnell, mit Dreck zurückzuwerfen, und übten sich in Verleumdung und üblen Andeutungen. So kamen die Begriffe „Verschwörungstheoretiker“, „Impfgegner“ und „Rechtsextremist“ in den allgemeinen Sprachgebrauch.



Der britische Bergarbeiterstreik der Jahre 1984 und 1985 (Foto: Tom Blackwell, Flickr.com)

Wenn das Volk zum Schlachtfeld wird

Der Einsatz der Aufstandsbekämpfung im Vereinigten Königreich geht auf die Kolonialzeit in Indien im 19. Jahrhundert zurück. Historikern zufolge war dies das erste Mal, dass die britische Regierung Methoden der Unterdrückung und sozialen Kontrolle gegen einheimische Gemeinschaften einsetzte, die es wagten, ihr Heimatland von der imperialistischen Herrschaft befreien zu wollen.

Methoden der Aufstandsbekämpfung wurden auch während des Nordirlandkonflikts gegen eine andere antiimperialistische Fraktion eingesetzt, die ihre Heimat ebenfalls von der Kronherrschaft befreien wollte. Viele der Lektionen, die man dort gelernt hatte, wurden später in die alltäglichen Polizei- und Strafrechtsstrategien auf dem britischen Festland übernommen. Diese Operationen richteten sich dann allerdings nicht mehr nur gegen Andersdenkende, sondern gegen jeden mit linken Idealen – vor allem gegen Gewerkschaftler, von denen man behaupten konnte, dass sie sich mit dem Kreml zum Sturz der parlamentarischen Demokratie verschworen hatten.⁶

Ich möchte an dieser Stelle auf die Spitzel- und Schmutzkampagnen gegen den Bergarbeiterstreik der 1980er-Jahre verweisen.⁷ Diese Maßnahmen setzten sich bis 2012 fort, als Polizei und Geheimdienste in ein Komplott verwickelt waren, das Bauarbeiter, die wegen ihrer gewerkschaftlichen Ansichten als lästig eingestuft wurden, auf eine schwarze Liste setzte. Die Existenz einer solchen geheimen schwarzen Liste wurde bereits 2009 erstmals aufgedeckt, als Ermittler der britischen Datenschutzbehörde ICO eine Razzia in einem unscheinbaren Büro in Droitwich in der Grafschaft Worcestershire durchführten und dort eine umfangreiche Datenbank vorfanden. Diese Datenbank wurde von Baufirmen genutzt, um Gewerkschaftsmitglieder unter den Arbeitnehmern zu überprüfen und schließlich auf die schwarze Liste zu setzen. Mehr als 40 Bauunternehmen, darunter Balfour Beatty und Sir Robert McAlpine,⁸ hatten die vertrauliche Datenbank finanziert und damit vielen Leuten ein jahrelanges Berufsverbot beschert.

Wenn Sie wissen wollen, was mit der Linken passierte, dann brauchen Sie nur einen Blick auf Project Camelots Frühwarnsystem für linke Revolutionäre zu werfen. Die jahrzehntelange Unterwanderung hat die Linke so weit gebracht, dass sie jetzt bei jeder Gelegenheit einen Kniefall vor den Interessen des Establishments macht. Es waren die Gewerkschaften, die in England die Lockerung der Lockdowns verhinderten und das Bildungsministerium immer wieder aufforderten, die Wiederöffnung der Schulen zu verschieben⁹ – und das trotz der Auswirkungen der Schulschließungen auf marginalisierte Familien, die statistisch gesehen stärker von den Folgen der Lockdowns betroffen waren und eigentlich von den Gewerkschaften vertreten werden sollten.

Von der Unterwanderung der Gewerkschaften bis zur Vereinnahmung des Aktivismus – eine von einem Richter geleitete öffentliche Untersuchung im Jahr 2016 ergab, dass in 144 verdeckten Polizeieinsätzen seit 1968 mehr als 1.000 politische Gruppen in langfristigen Einsätzen unterwandert und ausspioniert wurden.¹⁰ Verdeckt arbeitende Spionagebeauftragte stiegen in den bespitzelten Organisationen auf, um einflussreiche Führungspositionen zu besetzen, Politik und Strategie zu lenken und in einigen Fällen diese Bewegungen von innen heraus zu radikalieren, um ihren Ruf zu schädigen und dafür zu sorgen, dass sie weniger Unterstützung durch die Öffentlichkeit erhielten.

Auch von den Philanthropie-Riesen soll hier die Rede sein. Die Open Foundation von George Soros ist der weltweit größte Geldgeber für das, was im 21. Jahrhundert als Aktivistengruppen gelten darf. Die Agitprop, die in der ehemaligen Sowjetunion zum Einsatz kam, entwickelte sich im Laufe der Zeit zum Motto von Extinction Rebellion (ER), einer bunt zusammengewürfelten Truppe von Ökokriegern, die von hochkarätigen Geldgebern¹¹ umworben werden und ideologisch mit den multinationalen Energiekonzernen¹² verbündet sind, die sie angeblich bekämpfen. Die Theorie des Klimawandels stammt von der UNO, die die Klimakonferenz COP20 veranstaltet hat. Aus welchem Grund Extinction Rebellion gegen diesen Klimagipfel protestieren musste, kann sich jeder selbst denken.

Der ER-Geldgeber George Soros fungierte auch als Startkapital-Investor für Avaaz, das oft als größtes und mächtigstes Online-Aktivistennetzwerk der Welt bezeichnet wird.¹³⁻¹⁵ Als die USA nach dem ersten Lockdown am Rande eines Volksaufstands standen, kam genau zum richtigen Zeitpunkt Black Lives Matter ins Spiel – nicht so sehr eine Volksbewegung, sondern eher eine Vertreterorganisation für die US-Demokraten, um die öffentliche Empörung gegen die Lockdowns in die falsche – aber staatlich unterstützte – Richtung zu kanalisieren.

Aufstandsbekämpfung in den USA

In den USA lief unter dem Namen COINTELPRO eine Reihe illegaler Operationen, die von 1956 bis 1971 vom FBI durchgeführt wurden, um alle zu stören, zu diffamieren und zu neutralisieren, die als Bedrohung der nationalen Sicherheit angesehen wurden. Im weitesten Sinne gehörten dazu auch Mitglieder der Frauenbewegung oder der amerikanischen Pfadfinderorganisation. Dabei ging es nicht nur um die üblichen Abhörmaßnahmen, Unterwanderungsbestrebungen und Medienmanipulationen. Das FBI beging auch Erpressung und Mord.

Man denke nur an den berüchtigten Brief an Martin Luther King,¹⁶ mit dem man den Bürgerrechtsführer in den Selbstmord treiben wollte, indem man ihm drohte,



Demonstration von Extinction Rebellion in London, 2019

ein Tonband mit seinen außerehelichen sexuellen Aktivitäten zu veröffentlichen. Auch die Ermordung des Black-Panther-Vorsitzenden Fred Hampton sollte man in diesem Zusammenhang nicht vergessen.¹⁷

In den 1960er-Jahren veröffentlichte die *Washington Post* den Enthüllungsbericht von Christopher Pyle, einem Informanten aus dem amerikanischen Heeresnachrichtendienst, in dem es um eine massive Überwachungsaktion der Armee namens CONUS Intel ging.¹⁸ An dieser Operation waren Tausende von verdeckten Militäragenten beteiligt, die praktisch alle Personen ausspionierten, die an ihrer Ansicht nach „inneren Unruhen“ beteiligt waren. Wie sich später herausstellte, hatten viele der Zielpersonen nichts auch nur im Entferntesten Subversives getan – es sei denn, man sieht die Teilnahme an einem linksorientierten Colloquium oder einer Kirchenversammlung als revolutionär an.

Diese Programme spitzten sich dann in den Siebziger Jahren zu, als eine vom Sonderausschuss Church Committee des US-Senats geleitete Untersuchung jahrzehntelange, systembedingte missbräuchliche Aktivitäten der CIA nachwies.¹⁹ Dazu gehörten das Abfangen der Post und das Abhören der Telefonate von prominenten Vertretern diverser Bürgerrechts- und Kriegsgegnerorganisationen über zwei Jahrzehnte hinweg. Senator Frank Church warnte – als hätte er das Internet damals schon vorausgesehen – davor, dass die Möglichkeiten der NSA „jederzeit gegen das amerikanische Volk gerichtet werden könnten“.

Und das wurden sie ja auch tatsächlich.

USAGM

Bevor es das Internet gab, musste sich die psychologische Kriegsführung (PsyOps) auf die traditionellen Medien beschränken und war nur auf ausländischem Boden erlaubt. Das alles änderte sich im Jahr 2013, als die US-Regierung sich selbst die Erlaubnis erteilte, auch ganz normale amerikanische Bürger aufs Korn zu nehmen.

Eine am Ende des Kalten Krieges als Broadcasting Board of Governors ins Leben gerufene Behörde heißt seit 2018 United States Agency for Global Media (USAGM)

und ist eine wenig bekannte Regierungsbehörde, die den Auftrag hat, Woche für Woche Tausende Stunden US-Propaganda an ein ausländisches Publikum auszustrahlen. Sie spielt seit der Perestroika eine wichtige Rolle bei der Verbreitung proamerikanischer Inhalte an die Staaten des ehemaligen Sowjetblocks.

Die USAGM ist angeblich um die Wahrung amerikanischer Interessen im Ausland bemüht, fungiert aber auch als Hauptgeldgeber des Tor-Projekts seit dessen Gründung. Das hinter Tor (Akronym für „The Onion Router“) stehende Netzwerk ist die tragende Säule der verschlüsselten, anonymen Internetsuche, die von Aktivisten, Hackern und der Anonymous-Gemeinschaft genutzt wird. Um das richtig einzuschätzen, muss man sich mit der Tatsache anfreunden, dass die vertraulichen Internetaktivitäten von Anarchisten von allem Anfang an von einer PsyOp organisiert wurden.

Jahrzehntlang war es der Regierung nach dem amerikanischen Anti-Propaganda-Gesetz namens Smith-Mundt Act verboten, PsyOps gegen US-Bürger durchzuführen. Dies änderte sich im Jahr 2013, als der National Defense Authorization Act dieses Gesetz aufhob und der USAGM eine Lizenz zur Ausstrahlung regierungsfreundlicher Propaganda innerhalb der Vereinigten Staaten erteilte.

Inwieweit US-Bürger nun wirklich von Propaganda betroffen sind, lässt sich nur vermuten, da PsyOps größtenteils online stattfinden, wo es schwierig ist, zwischen aus- und inländischem Publikum zu unterscheiden.

Fest steht, dass das Militärbudget für die Überzeugungsarbeit im In- und Ausland bereits 2009 um 63 Prozent auf 4,7 Milliarden Dollar jährlich angewachsen ist. Zu dieser Zeit entfiel mehr als die Hälfte des eine Milliarde Dollar umfassenden PR-Budgets der US-Bundesregierung auf das Pentagon.²⁰

Eine Recherche der Nachrichten- und Presseagentur Associated Press (AP) im Jahr 2016 enthüllte, dass das Pentagon sagenhafte 40 Prozent der 5.000 Mitarbeiter der PR-Maschinerie der Bundesregierung beschäftigte, wobei das Verteidigungsministerium die bei Weitem größte und teuerste PR-Abteilung der US-Regierung ist und mehr Geld für Öffentlichkeitsarbeit ausgibt als alle anderen Abteilungen zusammen.

In Großbritannien läuft es nicht viel anders

In der Covid-19-Ära war die britische Regierung der größte Inserent des Landes. Die schottische Regierung setzte sogar TikTok und Snapchat dazu ein, Kindern die

Covid-PsyOp zu verkaufen. Im vergangenen Jahr kündigte Boris Johnson Rekordausgaben auf dem Verteidigungssektor für eine Agentur für künstliche Intelligenz und die Schaffung einer nationalen Cybertruppe an – das ist eine zu militärischen Zwecken eingesetzte Gruppe Computerhacker, die Offensiveinsätze durchführen soll.²¹

Offensiv gegen wen, könnte man nun fragen.

Großbritannien befand sich nicht im Krieg, doch in einem Artikel für die *Daily Mail* bestätigte Neil Basu, der oberste Terrorismusbekämpfer des Landes, dass das Vereinigte Königreich einen ideologischen Krieg gegen Impfgegner und Verschwörungstheoretiker führe. Ideologische Kriege dieser Art finden in der Regel im Internet statt, wohin auch ein Großteil des Militärbudgets der Regierung floss.

Seit der Einführung der Impfung gab es fortgesetzte Bemühungen, jene 33 Prozent des britischen Volkes, die ein Problem mit Lockdowns und Impfpflicht haben, als gewalttätige Extremisten darzustellen, wobei ein gut bezahlter Kommentator sogar Parallelen zu Milizen nach amerikanischem Muster zog.

Man muss kein Genie sein, um zu erkennen, in welche Richtung es weitergehen soll.



Boris Johnson (Foto: Andrew Parsons, flickr.com)

Die Geheimdienstverbindung von Facebook

Zur undurchsichtigen Entstehungsgeschichte von Facebook passt es ganz gut, dass Mark Zuckerberg und Dustin Moskovitz, die Gründer des Social-Media-Netzwerks, den Napster-Gründer Sean Parker an Bord holten. Mit 16 Jahren hatte sich Parker ins Computernetzwerk einer Fortune-500-Firma gehackt und war später vom FBI verhaftet und unter Anklage gestellt worden. Etwa zu dieser Zeit wurde er von der CIA rekrutiert.²²

Zu welchem Zweck diese Rekrutierung erfolgte, wissen wir nicht. Wir wissen jedoch, dass Parker Peter Thiel als ersten externen Investor zu Facebook brachte. Thiel, der bis heute im Facebook-Vorstand sitzt, ist auch Mitglied des Lenkungsausschusses der globalistischen Denkfabrik Bilderberg-Gruppe.²³ Wie bereits in Teil eins erwähnt, ist Thiel der Gründer von Palantir, jener unheimlichen Geheimdienstorganisation, die sich als Privatunternehmen ausgibt.

Die CIA wurde jedenfalls – wie FBI, US-Verteidigungsministerium und NSA – 2005 zum Palantir-Kunden²⁴ und erwarb später über ihren Risikokapitalarm In-Q-Tel eine Kapitalbeteiligung an der Firma. Als Thiel seine ersten Treffen mit Facebook abhielt, hatte er an der Wiederbelebung mehrerer umstrittener DARPA-Programme gearbeitet. Das wirft die Frage auf: Ist an der Adresse

1 Hacker Way alles so, wie es nach außen scheint, wenn doch Geheimdienste von Anfang an in die Managementstruktur von Facebook eingebunden waren?

Lauren Green, die für Website der Graswurzelorganisation Wrong Kind of Green schreibt, meint:

„Ein Teil der Anziehungskraft von Facebook für die Nutzer ist die Tatsache, dass Mark Zuckerberg und seine Freunde das Unternehmen in einem Studentenzimmer an der Harvard University gegründet haben und dass er bis heute der Vorsitzende und Chief Operating Officer ist. Gäbe es ihn nicht, dann müsste die Marketingabteilung von Facebook ihn erfinden.“²⁵

Genauso müsste Facebook, wenn es nicht schon existierte, vom Pentagon erfunden werden.

Um dies zu erreichen, müsste man Regierungsbeamte in die Führungsetage und Verwaltungsabteilung von Facebook einbinden und die Kandidaten z. B. aus dem US-Finanzministerium auswählen.²⁶ Und dann müsste man die ganze Plattform von einer akademischen Einrichtung, etwa der Harvard University, aus starten.

Offiziellen Angaben zufolge entwickelte Zuckerberg die erste Facebook-Version 2004 in Harvard. Wie schon J. C. R. Licklider vor ihm war er damals Psychologiestudent.

Harvard-Präsident zu dieser Zeit war der Wirtschaftswissenschaftler Lawrence Summers, ein Karrierebeamter, der auch schon als Chefökonom der Weltbank, Finanzminister im Clinton-Kabinett und achter Direktor des Nationalen Wirtschaftsrats fungierte.²⁷

Hier wird es besonders interessant. Summers' Schützling Sheryl Sandberg ist seit 2008 Facebook-COO (eigentlich Co-Geschäftsführerin). Sandberg stand während des Cambridge-Analytica-Skandals an den Schalthebeln und ist – wen wundert's – für die Beziehungen Facebooks mit Washington zuständig. Vor Facebook war sie unter Summers Stabschefin im Finanzministerium und begann ihre Laufbahn – ebenfalls unter Summers – als Wirtschaftswissenschaftlerin bei der Weltbank.

Eine weitere Verbindung zwischen Summers, Harvard und dem Finanzministerium ist das Facebook-Vorstandsmitglied Nancy Killefer, die unter Summers als CFO (Chief Financial Officer) im US-Finanzministerium tätig war.²⁸

Und das ist noch lange nicht alles. Marne Levine, Chief Business Officer bei Facebook, arbeitete ebenfalls unter Summers im Finanzministerium, aber auch im National Economic Council und an der Universität Harvard.

Der CIA-Verbindungsmann heißt Robert M. Kimmitt. Laut seiner Biografie von der Militärakademie West Point „hat Kimmitt einen bedeutenden Beitrag zur Sicherheit unserer Nation geleistet, indem er die Rollen des Soldaten, des Staatsmanns und des Geschäftsmanns nahtlos miteinander verband“.²⁹ Kimmitt sitzt nicht nur im Verwaltungsrat von Facebook, sondern ist auch

nationaler Sicherheitsberater der CIA und wurde mit dem CIA Director's Award ausgezeichnet.

Das i-Tüpfelchen ist jedoch die ehemalige DARPA-Direktorin Regina E. Dugan, die 2016 in die Hardware-„Zukunftsabteilung“ Building 8 von Facebook wechselte, wo sie eine ganze Reihe mysteriöser, von der DARPA finanzierter Projekte startete, die den menschlichen Verstand mittels Gehirn-Computer-Schnittstellen hacken sollen.³⁰

Derzeit ist Dugan CEO von Wellcome Leap,³¹ einer Technologie-Ausgliederung der mächtigsten Gesundheitsstiftung der Welt, und befasst sich dort mit der Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI), einschließlich transdermaler Impfstoffe. Wellcome Leap wendet die militärisch-geheimdienstlichen DARPA-Innovationen auf die „dringlichsten globalen Gesundheitsherausforderungen unserer Zeit“ – gemeint ist Covid-19 – an.

Covid-19 und der WEF

Stellen wir weitere Verbindungen her: Wellcome Leap wurde auf dem Weltwirtschaftsforum ins Leben gerufen und von der Bill & Melinda Gates Foundation mitfinanziert. Der Gründer ist das ehemalige SAGE-Mitglied Jeremy Farrar, der lange Zeit mit Chris Whitty und Neil Ferguson zusammenarbeitete³² und später als Sündenbock für die Vertuschungsgeschichte mit dem Laborunfall in Wuhan den Kopf hinhalten musste.

George Carlin scherzte nicht, als er sagte: „Es ist ein großer Klub – und Sie gehören nicht dazu.“

Wie es der Zufall wollte, führte der Social-Media-Riese kurz vor Dugans Eintritt bei Facebook die umstrittene Stimmungsmanipulations-PsyOp durch, die als „Social Contagion Study“ – „Studie zur sozialen Ansteckung“ – bekannt wurde.³³ Dieses Experiment nahm die Rolle vorweg, die soziale Medien später während der Pandemie spielten.

In der besagten Studie manipulierte Facebook die Pinnwand von 700.000 nichts ahnenden Facebook-Nutzern, um festzustellen, inwieweit emotionale Zustände über soziale Medien übertragen werden können. Zu diesem Zweck wurde der Inhalt der Newsfeeds der Nutzer so verändert, dass die Anzahl der Beiträge, die positiv oder negativ aufgeladene Emotionen enthielten,



gesteuert werden konnte. Wie zu erwarten war, zeigten die Ergebnisse der Studie, dass negative Newsfeeds die Nutzer dazu brachten, negativ aufgeladene Beiträge zu erstellen, wohingegen positive Newsfeeds den gegenteiligen Effekt erzielten. Mit anderen Worten: Facebook ist nicht nur ein fruchtbarer Boden für emotionale Manipulation, sondern Emotionen können in den Netzwerken des Social-Media-Unternehmens auch ansteckend wirken.

Sobald wir dies begriffen haben, wird auch klar, wie sich die Angst vor einer Krankheit, die vor allem Menschen in einem Alter über der durchschnittlichen Lebenserwartung und mit zahlreichen Vorerkrankungen – also solche, die ohnehin schon dem Tod nahe waren – bedrohte, wie ein Lauffeuer verbreiten konnte. Als Boris Johnson die Lockdowns in England verordnete, warnte er die britische Öffentlichkeit davor, dass jeder von uns durch die Krankheit Familienmitglieder verlieren würde. Nichts konnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Die Pandemie spielte sich in erster Linie in den fehlerhaften Weltuntergangsmodellen von Epidemiologen ab. Sie wurde von Unternehmen befördert, die gemeinsam eine Massenhysterie schürten, und passierte auf Social-Media-Plattformen wie Facebook, wo unsere sozialen Netzwerke als Echokammern für das Angstnarrativ genutzt wurden. In Wahrheit handelt es sich weniger um eine Pandemie als um das in der realen Welt wiederholte Experiment der sozialen Ansteckung.

Doch es waren nicht nur die sozialen Medien, die unsere Gefühlslage manipulierten. Angst, Scham und die Hatz auf Sündenböcke waren allgegenwärtig, als die britische Regierung Methoden der Verhaltensökonomie einsetzte, um die Öffentlichkeit zur Konformität und zum widerstandslosen Gehorsam zu bewegen.

Die „Nudge-Einheit“

Das unter der Regierung David Camerons ins Leben gerufene Behavioural Insights Team (BIT), das auch den Spitznamen „Nudge-Einheit“ trägt, ist ein Team aus



Der Fall der Berliner Mauer

erstklassigen Psychologen und hochrangigen Beamten, das mit der Aufgabe betraut ist, mittels „Nudge“-Taktik (*nudge* bedeutet „Stups“ oder „Schubs“, wird in diesem Zusammenhang aber im Sinne von „Denkanstoß“ verwendet) auf positive Art ein angemessenes Verhalten herbeizuführen. Stellt sich nur die Frage, wer dieses „angemessene Verhalten“ definiert ...

Ein Hinweis darauf ist die Tatsache, dass die Nudge-Einheit während des ersten Lockdowns von Sir Mark Sedwill geleitet wurde – einem der ranghöchsten nationalen Sicherheitsberater Großbritanniens mit Verbindungen zum MI5 und MI6. Anders ausgedrückt: Ein Geheimdienstmitarbeiter beherrscht das britische Volk mittels psychologischer Manipulation, obwohl man uns glauben machen will, dass in einer Demokratie das Volk herrscht und die Regierung in dessen Auftrag handelt, ebenso wie erst der Wille des Volkes dafür sorgen soll, dass das Parlament eine Gesetzgebungsautorität hat.

Aber was passiert, wenn unsere Zustimmung von den Mächtigen manipuliert wird?

Eine Folge davon ist, dass die Füchse im Hühnerstall das Sagen haben. Eine weitere besteht darin, dass sich die Verfassungsbedingungen grundsätzlich ändern, weil Politiker sich der öffentlichen Kontrolle entziehen können und ein ganzes Volk unter Hausarrest gestellt wird.

Diese Dämonisierung der Massen ist auch das Resultat einer auf lange Sicht betriebenen Aufstandsbekämpfung, die sich gegen ganz gewöhnliche Menschen richtet. Als die Berliner Mauer Anfang der 1990er-Jahre fiel und Jahrzehnte der Aufstandsbekämpfung mit einem Schlag obsolet wurden, verlagerte sich das Schlachtfeld aus dem Osten in den Westen, von den Sowjets zu den unteren Gesellschaftsschichten. Der Mythos der kommunistischen Unterwanderung, aus dem die Bedrohung durch den Terrorismus hervorgegangen sein soll, ist der Vorläufer des heutigen Biosicherheitsstaats. Eine Regierung, die ihr Vorgehen gegen jede Art von Opposition verschärft, indem sie die Angst vor einem gemeinsam Feind schürt, wird keinen Mangel an gemeinsamen Feinden haben, wenn sie diese Politik weiterverfolgen will.

Fazit

Ohne das Internet wäre es nicht möglich gewesen, die gesamte Weltbevölkerung unter dem Deckmantel der Biosicherheit derart unter Druck zu setzen. Hätte die Vertreibung des Militärs und der Geheimdienste aus den akademischen Institutionen in den 1960er-Jahren nicht zur Erschaffung des Silicon Valley geführt, dann hätten diese Kräfte nie totale Informationskenntnis – den Vorläufer des grünen Passes – erlangen können.

Dieses durchaus beachtliche Ziel führte aber auch dazu, dass sich die USA in genau den Gegner verwandelten, den sie im Kalten Krieg bekämpft hatten, so wie das die Intellektuellen in den 1960er-Jahren prophezeit hatten.

Und so versagte das Pentagon mit seinem Jahresbudget von 750 Milliarden Dollar und 23.000 militärischen und zivilen Mitarbeitern dabei, das bloßzustellen, was viele private Rechercheure bereits in den ersten Tagen der Pandemie lautstark angeprangert hatten: dass ein weltweiter Putsch im Gange war, der schon offensichtlich wurde, als sich Krisenschauspieler im chinesischen Wuhan für die Kameras tot stellten.

Stattdessen haben die Leute, die den Westen eigentlich vor einem Putsch nach sowjetischem Muster schützen sollten, nicht bemerkt, dass dieser genau vor ihrer Nase stattfand. Sie wurden nicht nur mit heruntergelassenen Hosen erwischt, sondern unterstützten und förderten diesen Putsch auch noch. Der jahrelange Kampf gegen einen staatlichen, expansionistischen Feind hat dazu geführt, dass der Geheimdienststaat zu seiner Nemesis – nämlich China – mutierte.

Unabhängig von Ihrem Aufenthaltsort schränkt Silicon Valley ein, welche Informationen Sie online sehen, teilen, weiterleiten und für sich nutzen dürfen.

Es ist unheimlich, dass man sich in Sachen Lockdowns ausgerechnet am Land mit der weltweit schlechtesten Menschenrechtsbilanz orientierte und die westlichen Demokratien diese für sie existenzielle Bedrohung absegneten. Infolgedessen landete die von den Koryphäen des Silicon Valley entwickelte und in China im Feldversuch erprobte Technologie der Big-Tech-Datenanalyse schließlich in den westlichen Ländern.

Eine ganz andere Geschichte ist dann noch die Unterwanderung souveräner Nationalstaaten durch die Vereinten Nationen, deren Sonderorganisation WHO die Ereignisse auslöste, die zum Untergang des Westens führten.³⁴ Bekanntermaßen war ja auch die eigentliche Gründungsveranstaltung der UN in Bretton Woods von kommunistischen Spionen unterwandert, von sozialistischen Werten befeuert und mit mächtigen Erdöldollars finanziert worden – von denselben Konzernen, die neue Märkte für ihre Monopole erschließen wollten und ihr Erbe dem Silicon Valley hinterlassen würden.

Eine Ironie des Schicksals ist es, dass der gegen Ende des Zweiten Weltkriegs mit dem National Security Act geschaffene Geheimdienststaat³⁵ genau die Konzerne hervorbrachte, die das Ende der konstitutionellen Demokratie herbeiführen, eine neue Gesetzgebung aus ihren eigenen gerade aktuellen Gemeinschaftsstandards schaffen und uns von souveränen Nationalstaaten zu einer Weltregierung führen – in genau die kollektivistische Zukunft, vor der uns das Pentagon eigentlich schützen sollte.

Heutzutage spielt es keine Rolle mehr, ob man sich im staubigen Gewimmel eines Slums in Kalkutta aufhält oder aus einer Luxuswohnung den unberührten Blick

auf den New Yorker Central Park genießt. Jeder Mensch unterliegt derselben Kontrolle und Überwachung, wird von denselben Gemeinschaftsstandards gesteuert, von denselben Algorithmen manipuliert und von denselben Geheimdiensten indiziert. Unabhängig von Ihrem Aufenthaltsort schränkt Silicon Valley ein, welche Informationen Sie online sehen, teilen, weiterleiten und für sich nutzen dürfen. Diese Leute erziehen Ihre Kinder, formen Ihre Weltanschauung und haben im Zuge von Covid-19 und Klimawandel die Rolle des Verwalters der Wissenschaft übernommen.

Das Internet, das ursprünglich auf den Grundsätzen der freien Meinungsäußerung beruhte und als befreiendes neues Grenzland für die Menschheit gefeiert wurde, hat mittlerweile die freie Meinungsäußerung kriminalisiert, uns unserer Natur entfremdet und in ein Netz der Überwachung verstrickt.

Vor allem aber hat der Cyberspace eine Substruktur der Realität errichtet. Sie schlachtet die Welt der fünf Sinne aus und zwingt die Menschheit in den größten Exodus ihrer Geschichte – von der greifbaren Welt in den digitalen Nexus, aus unserem wirklichen Leben ins Metaverse.

Wie schon Goethe sagte: „Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein.“ Jeder, der das digitale Zeitalter heute noch durch die rosarote Brille betrachtet und dabei übersieht, dass wir dadurch alle zu Opfern einer systematischen Sucht werden oder schon geworden sind, sollte sich dieses Zitat hinter die Ohren schreiben. Der Brot-und-Spiele-Zirkus des Internets beeinflusst dieselben Dopamin-Belohnungszentren und neuronalen Motivationsschaltkreise wie Spielautomaten, Zigaretten und Kokain. So war das auch von allem Anfang an von Psychologen wie J. C. R. Licklider geplant, als sie zu Gründervätern dieser neuen Technologie wurden, mit der grundlegende Schwachstellen der menschlichen Psyche ausgenutzt werden sollten.

Je tiefer wir im Strudel des digitalen Zeitalters versinken, desto intelligenter werden die Algorithmen, desto überzeugender die psychologischen Motivationen und desto realer die digitale Welt, bis wir irgendwann den Bezug zur Wirklichkeit gänzlich verloren haben werden. Aber keine Sorge – in diesem Zermürbungskrieg bekommen wir ständig neue Software und neue Geräte vorgesetzt. Die meisten Menschen werden also viel zu sehr damit beschäftigt sein, ihre digitalen Avatare aufzubauen oder ihre Meinungen über die sozialen Medien zu verbreiten, statt sich dem wirklichen Problem zu stellen.

Endnoten

- 1 Ball, J.: „NSA data surveillance: how much is too much?“ in *The Guardian*, 10.06.2013, <https://is.gd/uLV4ZU>
- 2 Black, I.: „NSA spying scandal: what we have learned“ in *The Guardian*, 10.06.2013, <https://is.gd/3gUjTh>
- 3 Greenwald, G. und MacAskill, E.: „NSA Prism program taps in to user data of Apple, Google and others“ in *The Guardian*, 07.06.2013, <https://is.gd/JSS6ig>
- 4 United States Courts: „What Does the Fourth Amendment Mean?“, <https://is.gd/IViYQz>
- 5 Boffey, D. und Smith, H.: „EU must consider mandatory Covid jabs, says Von der Leyen“ in *The Guardian*, 01.12.2021, <https://is.gd/fiTzBQ>
- 6 Sabir, R.: „Blurred lines and false dichotomies: Integrating counterinsurgency into the UK's domestic ‚war on terror‘“ auf SAGE Journals, 12.01.2017, <https://is.gd/5Xh5Oi>
- 7 Milne, S.: „The Enemy Within: Thatcher takes on the miners“ auf Verso, 09.04.2013, <https://is.gd/kiDaek>
- 8 Boffey, D.: „Police are linked to blacklist of construction workers“ in *The Guardian*, 03.03.2012, <https://is.gd/Y39gWF>
- 9 GMB Union: „Government must apply common sense and postpone schools re-opening“, 02.01.2021, <https://is.gd/qpVWVs>
- 10 Evans, R.: „Undercover police spied on more than 1,000 political groups in UK“ in *The Guardian*, 27.07.2017, <https://is.gd/PYru26>
- 11 Middleton, J. und Odling, G.: „Extinction Rebellion money men revealed: UK billionaire worth £1.2bn and rock band Radiohead are among major donors ploughing hundreds of thousands of pounds into eco mob“ in *Daily Mail*, 11.10.2019, <https://is.gd/c6QULD>
- 12 Hill, K.: „Unpacking Extinction Rebellion – Part I: Net-zero Emissions“, Medium.com, 13.09.2019, <https://is.gd/j9GADW>
- 13 Korso, T.: „Multi-Billionaire Financier Soros Spotted Among Extinction Rebellion Funders – Report“ auf Sputnik, 03.08.2019, <https://is.gd/mbUxmM> [aus Deutschland nur via VPN erreichbar]
- 14 NGO Monitor: „Avaaz, Soros, Israel and the Palestinians“, 06.03.2013, <https://is.gd/rUYjlx>
- 15 Pilkington, E.: „Avaaz faces questions over role at centre of Syrian protest movement“ in *The Guardian*, 02.03.2012, <https://is.gd/jeFwK1>
- 16 Prokop, A.: „Read the letter the FBI sent MLK to try to convince him to kill himself“ auf Vox, 15.01.2018, <https://is.gd/iDKH9u>
- 17 Chakraborty, R. und Hirsch, M.: „Why the US government murdered Fred Hampton“ auf Vox, 02.06.2021, <https://is.gd/IA9IWx>
- 18 Halloran, R.: „Army Spied on 18,000 Civilians in 2-Year Operation“ in *New York Times*, 18.01.1971, <https://is.gd/t4ctcw>
- 19 United States Congress, Senate: „Final report of the Select Committee to Study Governmental Operations with Respect to Intelligence Activities“, United States Senate, 1976, <https://is.gd/PimsKc>
- 20 Boehm, E.: „The Pentagon Accounts for More Than Half of the Federal Government's \$1 Billion PR Budget“ auf Reason, 10.10.2016, <https://is.gd/IWmkjY>
- 21 Stone, J. und Woodcock, A.: „End era of retreat: Boris Johnson pledges laser guns as he pumps extra £16.5bn into military“ in *Independent*, 19.11.2020, <https://is.gd/BXWC8m>
- 22 Bertoni, S.: „Sean Parker: Agent of Disruption“ in *Forbes*, 28.09.2011, <https://is.gd/AkrnKY>
- 23 Bilderberg-Treffen, Lenkungsausschuss, <https://is.gd/qB2CYi>
- 24 Greenberg, A.: „How A ‚Deviant‘ Philosopher Built Palantir, A CIA-Funded Data-Mining Juggernaut“ in *Forbes*, 14.08.2013, <https://is.gd/io9HzB>
- 25 Smith, L.: „Fighting US Psychological Operations (PSYOPS) in Cyber Warfare & Winning“ auf Wrong Kind of Green, 09.08.2018, <https://is.gd/M5ETro>
- 26 „Governance Documents“ auf Meta, <https://is.gd/rkzcWn>
- 27 „National Economic Council“ auf Wikipedia, <https://is.gd/GYySJ7>
- 28 „United States Department of the Treasury“ auf Wikipedia, <https://is.gd/X5r84F>
- 29 „2010 Distinguished Graduate Award, Hon (R) Robert Kimmitt '69“ auf West Point Association of Graduates, <https://is.gd/7k71tJ>
- 30 Statt, N.: „Facebook is working on a way to let you type with your brain“ auf The Verge, 19.04.2017, <https://is.gd/Dl5U43>
- 31 „CEO Regina E. Dugan“, Wellcome Leap, <https://is.gd/LfeBd8>
- 32 Whitty, C. J. M. et al.: „Infectious disease: Tough choices to reduce Ebola transmission“ in *Nature*, 06.11.2014, <https://is.gd/oWXZJw>
- 33 Kramer, A. D. I., Guillory, J. E. und Hancock, J. T.: „Experimental evidence of massive-scale emotional contagion through social networks“ auf PNAS, 02.06.2014, <https://is.gd/uWU1j8>
- 34 „The Slow Creep of the United Nations“ auf The Cogent, 24.10.2021, <https://is.gd/QupKyI>
- 35 „National Security Act of 1947“ auf Wikipedia, <https://is.gd/vvWzm>

Über den Autor

Dustin Broadbery lebt in London, wo er als Autor, Rechercheur und geopolitischer Analytiker tätig ist. Seit zwei Jahren schreibt er über die „neue Normalität“, insbesondere über die ethischen und rechtlichen Fragen zu Lockdowns und Maßnahmen, die Geschichte des heutigen Biosicherheitsstaats und den Weg, der dorthin beschritten wurde, sowie die wichtigsten Akteure und Institutionen, die darin verwickelt sind. Dustin schreibt aber nicht nur über Covid-19, sondern auch über den Geheimdienststaat, die Vereinten Nationen, Big-Tech-Überwachung, Aktivismus, Kulte, Sozialpsychologie und Menschenrechte. Broadbery veröffentlicht seine Artikel auf TheCogent.org und in diversen Multimediakanälen. Sein Artikel „Unser täglich Gates gib uns heute“ erschien in *NEXUS* 99, der erste Teil dieses Artikels in *NEXUS* 101. Auf Twitter kann man ihm unter der Adresse @TheCogent1 folgen.

Die digitalen NEXUS-Akten

Jetzt NEXUS-Archiv sichern.

– Akte I: Sturm und Drang

Die wilden Anfangsjahre (2005 bis 2008)

Hefte 1 bis 17 | € 25,-

– Akte II: Apokalypse Wow!

Die Survival-Jahre (2008 bis 2012)

Hefte 18 bis 44 | € 75,-

– Akte III: Die Aufgabe

Die Jahre des Kampfes (2013 bis 2016)

Hefte 45 bis 66 | € 75,-

– Akte IV: Metempsychose

Die Jahre des Übergangs (2016 bis 2018)

Hefte 67 bis 79 | € 25,-

– Akte V: Strange Loops

Die Jahre der Entscheidung (2018 bis 2021)

Hefte 80 bis 99 | € 75,-



Mehr zum Inhalt der einzelnen Pakete erfahren Sie weiter hinten im Heft oder auf:

shop.nexus-magazin.de/collections/nexus-akten